



HAUSENHOFZEITUNG

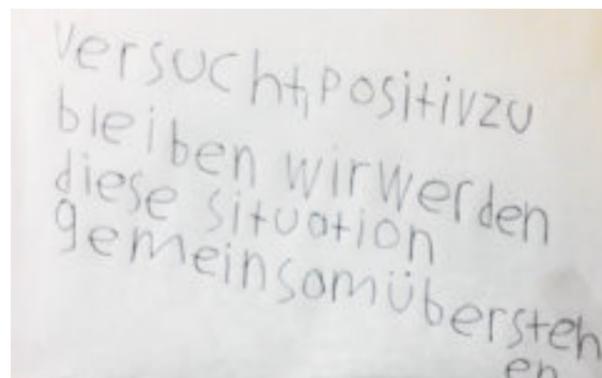
Winter 2021



INHALT

03	Editorial	22	Die Adventszeit
04	Die Kerzenwerkstatt nimmt Abschied	23	Frauenbeauftragte Bewohnerwerkstatt
06	Die FÖRDERSTÄTTE KuNtErBuNt	24	Endlich! Ein Dorffest
07	Unser neuer Bäcker	26	Die Hyazinthen auf Kulturfahrt
08	Grillfest in der Weberei	28	SMARAGD auf Rädern
09	Der 22. Weinberglauf in Ipsheim Therapierad	30	Kulturfahrt Haus Turmalin 2021
10	Garten-Werkstatt Impressionen	32	Teambildung am Brombachsee
12	Garten-Werkstatt auf Fortbildung	33	Nachtwache Brandschutz
14	Der Friedensbaum	34	Verabschiedung Verwaltung
15	Präparatetreffen	35	Karneol Haus Jaspis
16	Osterspaziergang	36	Umgekehrte Inklusion
17	Oberuferer Christgeburt-Spiel	38	Organigramm
18	Erntedank- und Michaelifest		

EDITORIAL



Aufmunternde Worte zur Coronazeit von Justus Lütz

LIEBE ANGEHÖRIGE, LIEBE HAUSENHÖFER, LIEBE FREUNDE,

es ist wie ein Neubeginn, nach zwei Jahren Pause wieder eine Hausenhof-Zeitung zu machen. Und dieser Neubeginn fühlt sich gut an! Im Sommer hatten wir uns auch Gedanken über ein ganz neues Format der Hausenhof-Zeitung gemacht, welche bis zu einer Verbindung mit unserem Internet-Auftritt gingen. Die Entscheidung in der Konferenz war dann aber deutlich. Die Form, die Gestaltung, die Inhalte, die vielen Bilder – das sollte so wie gewohnt fortgeführt werden, das hat sich vor allem für die Bewohner bewährt. Und das war uns der wichtigste Gesichtspunkt.

Es wird in dieser neuen Ausgabe keine Zusammenfassung der Ereignisse der vergangenen zwei Jahre geben. Das ist nicht möglich. Mitarbeiter*innen sind in dieser Zeit z. B. gekommen und bereits wieder gegangen. Darüber zu berichten macht wenig Sinn. Sie werden auch keinen Corona-Bericht in diesem Heft finden. Dafür ändern sich die Verordnungen, Ansichten und Prognosen zu schnell. Und es will auch niemand mehr lesen.

Die Einschränkungen durch die Corona-Maßnahmen haben uns aber genötigt, unsere gemeinschaftsbildenden Jahreszeitenfeste, die Sonntag- und Opferfeiern neu zu denken und neue Wege und Formen zu finden, sie trotzdem zu begehen. Neue Sitzordnungen, eine neue „Disziplin“ beim Ein- und Ausgang aus dem Saal, ein völlig neu und anders gestaltetes österliches Gemeinschaftserlebnis und ein Oberuferer Christgeburt-Spiel, das nicht auf der Bühne für ein „Publikum“, sondern im und aus dem Kreis der Gemeinschaft „gespielt“ wurde. Da ist manche Tradition auf der Strecke geblieben, was aber dem Wesenhaften der Feste und dem gemeinschaftsbildenden Aspekt dabei nicht geschadet hat, im Gegenteil.

Ein Dank geht an dieser Stelle an Michael Winkelmann, ohne dessen Engagement Sie auch diese Ausgabe der Hausenhof-Zeitung jetzt nicht lesen könnten.

Ralf Hatz

DIE KERZENWERKSTATT NIMMT ABSCHIED

EINE BIOGRAPHIE

In einem umgebauten ehemaligen Kuhstall begann die Arbeit in den Innenwerkstätten am Hausenhof. Neben dem Arbeiten mit einem geschenkten Webstuhl und der Korbflechterei, wurde dieser Mehrzweckraum auch noch für die Opferfeier und andere Gemeinschaftsaktivitäten genutzt. So waren eben die damaligen Verhältnisse.

Familie Starke spendierte uns dann einen Tauchtopf für Bienenwachs und wir konnten neben dem Weben und dem Körbe-Flechten nun auch noch Kerzenziehen. Doch anders als in der Schulzeit, wo die einzelnen Kerzen mit der Hand getaucht werden, gilt es in der Werkstatt ja in die Produktion zu gehen. Deshalb entwickelte ich mit der Fa. Rückert in Dottenheim eine Gerätschaft, die eine größere Kerzenproduktion möglich machen sollte. Und durch eine großzügige Spende des Rotary-Clubs in Neustadt Aisch konnte dieses Projekt dann auch finanziert werden. Dadurch entwickelte sich eine große Freude für die Arbeit in dieser Werkstatt, welche durch den feinen Bienenwachsduft begleitet wurde. Höhepunkte waren die Verkäufe zu den Adventsbasaren, bei öffentlichen Märkten, den Waldorfschulen und per Postversand. Denn das Wichtigste war ja, dass unsere Kerzen sehr gefragt waren und dass wir diese Nachfrage auch erfüllen konnten. So hatte jeder und jede seine Aufgabe und seine Arbeit. Cerstin Köhler, Harald Heckmann, Ulrich Franken und Uwe Bauer waren die ersten betreuten Mitarbeiter in der Kerzenwerkstatt.

Nach mir führten zuerst Klaus v. Stein und dann Adolf Seib die Kerzenwerkstatt. 2012 übernahm dann Katharina Dechant mit ihrem großen Erfahrungshintergrund die Leitung und führte die Kerzenproduktion und die Anleitung der betreuten Mitarbeiter erfolgreich bis zum Schluss weiter.

Mit dem Beginn der Förderstätte endete nun der Betrieb der Kerzenwerkstatt. Doch es ist geplant, dass der Duft des Bienenwachses auch dort wieder die Räume durchziehen soll. ■

Erich Schötta



EINE REISE GEHT ZU ENDE

Nach langen erfolgreichen Jahren des Aufbaus, geht die Reise einer lieb gewonnenen Werkstatt, getragen von einem engagierten Team dem Ende entgegen.

Über viele Jahre hinweg, hatte sich ein treuer Kundenstamm aufgebaut und entwickelt. Auf zahlreichen Weihnachtsmärkten und der regelmäßigen Teilnahme an der Nürnberger Werkstätten Messe pflegte man den Kontakt zu den Kunden. Hohe Qualitätsansprüche an Rohstoffe und Herstellung, machte die von Hand gezogene Kerze vom Hausenhof zu etwas ganz besonderem. Aber auch innovative Ideen zu den verschiedensten Anlässen, ließ die Bienenwachskerze immer in einem neuen Kleid erscheinen. Dem Team und all den Mitarbeitern der Kerzenwerkstatt gebührt für die Vielfältigkeit und dem Ideenreichtum der allerhöchste Respekt. Besonders im Sozialtherapeutischen Bereich war die Kerzenwerkstatt ein wichtiger Platz für viele Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten. Jeder einzelne trug mit seiner Arbeit zum Erfolg des Ganzen bei. ■

Michael Winkelmann und Katharina Dechant

Die FÖRDERSTÄTTE KuNtErBuNt



Es hat lange gedauert, bis die Förderstätte aufgemacht hat.
Am 2. November wurde sie endlich eröffnet. Eine Förderstätte ist für Menschen, die durch den Arbeitsalltag der WfbM oft überfordert sind. Wir freuen uns, dass sich diese Menschen jetzt mit uns zusammen in ihren Möglichkeiten weiterentfalten können.

WAS MACHT MAN IN DER FÖRDERSTÄTTE?

- Tages- und Jahreszeiten-Rhythmus gestalten /den Tag einteilen lernen (z. B. Malen, Basteln)
- Gemeinsamkeit (er-)leben (z. B. gemeinsam Musik machen, Singen)
- Begleitung von Therapien/ Bewegung
- Stress abbauen / Entspannen (z. B. Geschichten hören)
- Sinneswahrnehmung stärken (Hören, Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (z. B. Kochen, Backen, Spülen, Putzen)

WAS IST DAS ZIEL IN EINER FÖRDERSTÄTTE?

Alle Menschen dürfen arbeiten. (Alle Menschen haben das Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben). Menschen, die sehr viel Unterstützung brauchen, brauchen gute Arbeitsplätze. Diese Menschen müssen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Nur so können sie gut arbeiten.

WER IST IN DER FÖRDERSTÄTTE?

Das Team:
Vroni, Ester, Susanne, Katharina, Sophie
Die Beschäftigten:
Matteo, Bo Carl, Ute, Uwe, Manuelle, Sigrid, Stefanie, Peter-Julian, Michael Ki., Stefan, Laurens

Seit die Förderstätte Kunterbunt offen ist, ist die Kerzenwerkstatt leider geschlossen. Das finden wir sehr schade. Aber wir freuen uns auf unsere neuen Aufgaben in der Förderstätte KuNtErBuNt! ■

Team Kunterbunt

UNSER NEUER BÄCKER

AM HAUSENHOF



Ich, Albert Hertlein bin Bäckermeister und habe zum 1. September 2020 die Leitung der Bäckerei am Hausenhof übernommen. Für mein Team Lu und Adolante, die Bewohner und mich war es während der Corona-Zeit nicht einfach neu zu Starten. Das Cafe Olé hat geschlossen, der Dorfladen hat nur an einen Vormittag geöffnet usw. Deshalb haben wir folgenden Weg gewählt: „ Wir backen für den Dorfladen auch außerhalb der Öffnungszeiten täglich Gebäck, das

über mehrere Tage frisch bleibt“. Somit haben alle Hausenhöfler die Möglichkeit sich nach Herzenslust mit unseren süßen Köstlichkeiten zu verwöhnen. Die gewohnte Vielfalt an Backwaren und die Liefertage haben sich dadurch nicht geändert. Auch für private Anlässe, Wünsche und neue Ideen hinsichtlich Kuchen stehen wir gerne weiterhin für Sie zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an! ■

Albert Hertlein

GRILLFEST IN DER WEBEREI

Seit einigen Jahren macht die gesamte Weberei- belegschaft kurz vor dem Sommerurlaub einen Tagesausflug.

Da dies im Jahr 2020 nicht möglich war, beschlos- sen wir nach dem Urlaub, als alle wieder zurück in der Werkstatt waren, gemeinsam zu grillen.

Dies fand so großen Anklang, dass wir es in diesem Jahr wiederholten.

Zumal es auch immer schwieriger wird, für unsere 22 köpfige Gruppe den passenden Rahmen zu finden.

Der Garten hinter der Weberei bietet sich geradezu an, es sich bei zünftiger Musik, Bratwurst und Radler unter Sonnenschirmen gemütlich zu machen. ■

Martina Ruppert



DER 22. WEINBERGLAUF IN IPSHEIM

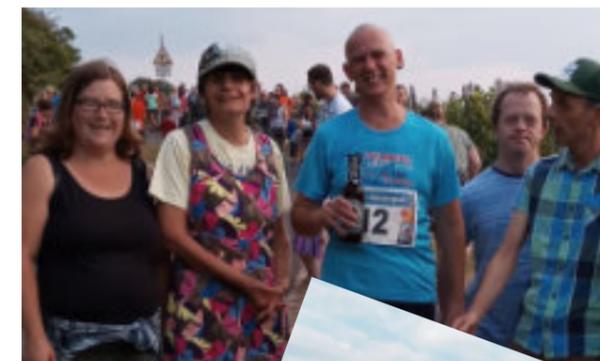
Nach langer Zwangspause ging es endlich wieder an den Start.

André vom Hausenhof ging mit der Startnummer 12 voll motiviert und gut trainiert mit vielen Mitstreitern auf die Strecke von 5,8 Kilometern.

Die leichte Aufregung vor dem Start sah man André kaum an.

Wie ein Profi ging er an die Sache ran. Während des Laufes wurden alle Teilnehmer mit Getränken versorgt. Die vielen Besucher halfen mit ihren Durchhalte- und Anfeuerungsrufen mit, dass jeder sein Bestes geben konnte. Auch das Wetter spielte mit und ließ für jeden der ins Ziel kam, die Sonne scheinen. Der Spaß am Laufen, gesund das Ziel erreichen, und einfach dabei sein, das ist alles was zählt. ■

Michael Winkelmann



THERAPIERAD

SIGRID CARL UND IHR NEUES FAHRRAD

Die Anschaffung eines elektrisch betriebenen Therapie-Dreirades eröffnet neue Bewegungsmöglichkeiten für unsere Bewohnerin Sigrid Carl vom Haus Beryll.

Verschiedene Einstellungen ermöglichen es Sigrid mehr oder weniger aktiv mit zu treten.

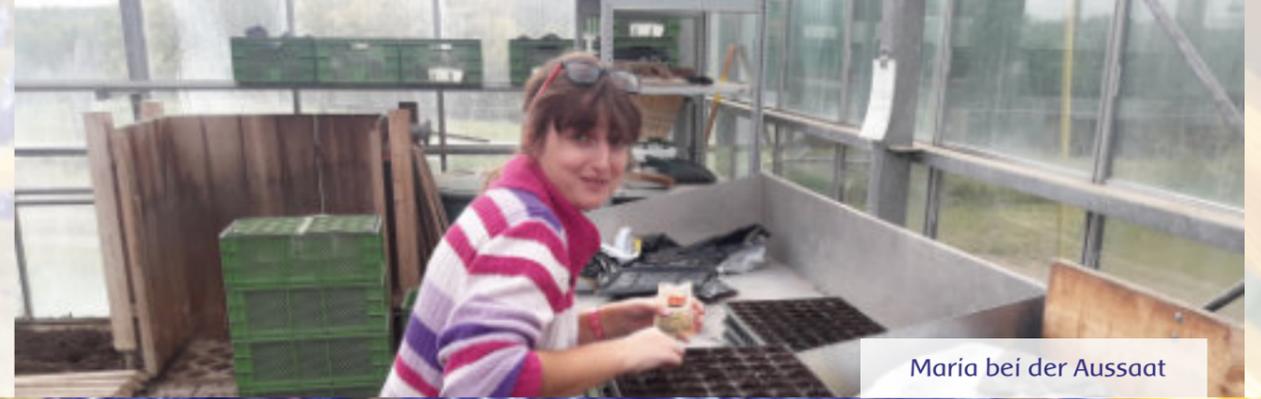
Als Dreirad bietet es uns als Betreuer eine Alternative zum täglichen Spaziergang um das Bewegungsangebot zu erweitern. Sie zeigt uns mit einem Lächeln in ihrem Gesicht, das es ihr immer wieder Spaß macht, mit uns und ihrem Therapie-Rad nun auch die etwas weitere Umgebung des Hausenhofs zu erkunden.

Wir wünschen Dir noch viele schöne Stunden mit deinem Fahrrad. ■

Michael Winkelmann



GARTEN-WERKSTATT IMPRESSIONEN



Maria bei der Aussaat



Nino und Sebastian beim Sauerkrautstampfen



Doris und Carmen beim Blütenpflücken für den Hausenhof-Tee



Den Spaß und die Freude lassen wir uns nicht nehmen



Michael bei der Teeblütenernte



Jakob Hatz beim Präparate ausbringen



Nicht ganz unser Arbeitstempo...

GARTEN-WERKSTATT AUF FORTBILDUNG

Unsere diesjährige Fortbildung führte uns auf die Haselnussplantage nach Gonnersdorf in der Nähe von Cadolzburg. Mit 3 Bussen und 23 Mitarbeitern kamen wir hochmotiviert und mit großem Interesse an und wurden von Herrn Stiegler herzlichst empfangen. Herr Stiegler erzählte von den vielen Hindernissen auf dem Weg zur heutigen Plantage und den vielen Schädlingen mit denen man zu kämpfen hat. Es ist harte Arbeit bis zur Ernte der Haselnüsse und bis zum streichfähigen Nuss Nougat Aufstrich. Nach so vielen Information und noch mehr gestellten Fragen, kam langsam Hunger auf. Auf dem Rückweg holten wir die telefonisch bestellten Pizzen ab und ließen es uns im Gartenhaus mit Apfelsaft aus der Landwirtschaft gut gehen.

Die aufkommende Müdigkeit sollte mit einem kleinen Spaziergang im Kurpark in Bad Windsheim bekämpft werden. Die dort aufgestellten Fitnessgeräte kamen bei einigen zum Einsatz, andere schauten den Papageien und Wellensittichen in der Voliere beim Putzen zu. Nach einem Eis am Stiel und vielen, vielen Gesprächen ging ein wundervoller Tag zu Ende. Allen von mir noch einmal ein großes Dankeschön. Ohne die viele Freude und Spaß, das Interesse und die Disziplin untereinander in der Gruppe, wäre ein solcher Ausflug mit so Vielen gar nicht möglich gewesen.

Ich freue mich schon auf das nächste Mal. ■

Michael Winkelmann



DER FRIEDENSBAUM

„EIN GESCHENK FÜR DIE ZUKUNFT“

Ein Friedensbaum in der Mitte unseres kleinen Gartens.

Eine Winterlinde, meine Spende an die Garten-Werkstatt als Dankeschön an alle Mitarbeiter für einen gelungenen Start einer neuen Werkstatt und ein erfolgreiches Jahr. Er steht für ein gemeinsames Ziel, für die Arbeitskraft jedes Einzelnen, für neue Ideen und die Bereitschaft altes loslassen zu können um Neues zu entdecken.

Erlebtes lässt uns heute vieles bewusster und achtsamer wahrnehmen lassen.

Er soll uns daran erinnern, respektvoll und anerkennend mit Mensch und Natur umzugehen. Dieser Baum wird uns Schatten spenden, wenn wir ihn pflegen, er wird schweigend zuhören, wenn wir ihm was erzählen und wir können ihn umarmen, wenn uns danach ist.

Er steht als Vermittler zwischen Himmel und Erde. Als Symbol für Frieden, Freiheit und Gleichheit.

Ein Begleiter durch alle Jahreszeiten sowie ein Wegweiser für kommende Generationen. Die Veränderungen im Werkstattbereich haben wir angenommen und daraus was Neues geschaffen.

Bei allem Erreichten werden wir auch in der Zukunft neue Herausforderung meistern und zuversichtlich angehen. Ich wünsche uns allen für die kommende Zeit ein zukunftsweisendes, offenes Miteinander und möchte mit unserem Spruch enden:

Danken wir den Pflanzen für ihre Schönheit und die Sinnesfreude die sie uns schenken danken wir für die Nahrung die sie spenden für die Heilkraft und für die Luft die unser Leben ermöglicht. ■

Michael Winkelmann

WER BÄUME PFLANZT, OBWOHL ER WEISS, DASS ER NIE IN IHREM SCHATTEN SITZEN WIRD, HAT ZUMINDEST BEGONNEN, DEN SINN DES LEBENS ZU BEGREIFEN.

Rabindranath Tagore (Indischer Philosoph)



PRÄPARATETREFFEN

GÄRTNERHOF REGINSWIND

Nach einer unfreiwilligen Pause hatten wir endlich wieder die Gelegenheit, unser jährliches Demeter Treffen zu organisieren. In Uffenheim, bei einem dem Hausenhof sehr verbundenen Kollegen konnten wir wieder einmal all unsere Präparate vorbereiten.

In geselliger Runde gab es für alle was zu tun. Unsere Bewohner gaben ihr Wissen preis, stellten aber auch die ein oder andere Frage.

Es ist für jeden immer sehr bereichernd und schön, sich mit Kollegen auszutauschen und sich gegenseitig zu helfen.

Bei selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Tee gab es intensive Gespräche sowie ein lockeres Miteinander. Vielleicht kann das nächste Demeter Treffen wieder auf dem Hausenhof stattfinden. Wir würden uns alle darüber freuen. ■

Michael Winkelmann



OSTERSPAZIERGANG

In den vergangenen Jahren vergegenwärtigten wir Hausenhöfer uns die Geschehnisse der Osterzeit, vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag, jeweils durch das „Osterprojekt“, welches im Novalis-Saal stattfand. Musik, Gesang, Klang, Sprache und Eurythmie ergaben ein Gesamtkunstwerk, ein „Projekt“, welches die Stationen der Karwoche erscheinen ließen. Wie andere Veranstaltungen auch, konnte diese Feier durch die Corona-Auflagen so nicht mehr stattfinden. Die „Lösung“, die „Antwort“ für diese Situation war der Osterspaziergang.

Vom Dorfplatz ausgehend liefen wir hoch zum Sommersberg, um in einem weiten Bogen über die alte Hochstraße am anderen Ende des Hausenhofs wieder zurückzukommen.

Auf diesem Weg hielten wir sieben Mal in Stille inne, um die Ereignisse der Karwoche aus den Evangelien zu hören. Und jedes Mal sangen wir das Lied „Lasst uns die Bäume lieben!“.

*Lasst uns die Bäume lieben,
die Bäume sind uns gut,
aus ihren grünen Trieben
strömt Gottes Lebensblut.
Einst wollt ' das Holz verhärten,
da hing sich Christ daran,
dass wir uns neu ernährten,
ein neues Blüh 'n begann.*

Zum Schluss, zur Auferstehung am Ostersonntag, waren wir bei unserem Urnenfriedhof angelangt, wo uns eine von Martina Ruppert kunstvoll gestaltete Oster-Krone erwartete.

■
Ralf Hatz

OBERUFERER CHRISTGEBURT-SPIEL

Die Corona-Abstands- und Maskenregeln, die auch auf der Bühne eingehalten werden mussten, haben die Weihnachtsspiele 2020, so wie wir sie gewohnt waren, unmöglich gemacht. Da aber eine Weihnachtszeit ohne die Oberuferer Weihnachtsspiele für uns nicht denkbar ist, haben wir aus dem traditionellen Bühnen-Spiel, eine Oberuferer-Weihnachtslesung gemacht. Die Krippe stand in der Mitte des Saals. Wir Hausenhöfer saßen, nach Hausgemeinschaften getrennt, im Kreis um die Krippe. Die Hirten, die Wirte, Josef und Maria, der Engel und der

Baumsänger befanden sich „mitten im Volk“, jeder bei seiner Hausgemeinschaft. So konnten wir die Auflagen der Behörden erfüllen und uns dennoch gemeinsam um die Krippe versammeln.

Aus dem Bühnenspiel wurde ein Gemeinschaftsspiel. Spieler und Zuschauer waren auf einer Ebene, waren eine Gemeinschaft. Und die Krippe in unserer Mitte. Für mich fühlte sich diese Variante sehr warm und andächtig an. Und so wird es auch in diesem Jahr wieder sein.

■
Ralf Hatz



ERNTEDANK- UND MICHAELIFEST



Am Sonntag, den 2. Oktober, feierten wir am Hausenhof Erntedank und Michaeli. Beide Feste zusammen.

Erntedank als Blick auf die Früchte des vergangenen Jahres, Michaeli als Blick auf dasjenige, was wir für die Zukunft in uns entwickeln sollen.

Für das Erntedank-Fest brachten alle Hausgemeinschaften und auch einige Einzelne Beiträge in Form von Früchten, Gedichten und Liedern.

Für das Michael-Fest konnten wir acht Aspekte Michaels in Wort und Bild betrachten.

Zum Abschluss hatte dann die ganze Dorfgemeinschaft im Novalis-Saal eine gemeinsame Mahlzeit.

Ralf Hatz



Die Versuchung des hl. Antonius
Die innere konzentrierte Ruhe kann zu den drei michaelischen Tugenden führen:
Unbedingte Wahrhaftigkeit – Verantwortung für den Anderen – Schicksalsmut



Michael mit der Waage
Der sich in seiner Mitte befindliche Mensch, der zu sich kommende Mensch, kann den Drachenkampf aufnehmen.



Michael mit dem Schwert kämpfend

Michael will mutige Menschen, handelnde Menschen, tätige Menschen, initiative Menschen, kämpfende Menschen, ringende Menschen.



Michael mit dem Drachen unter seinen Füßen, den Blick nach vorne gerichtet

Der Drachenkampf ist nicht der Zweck, sondern Mittel zum Zweck. Um was geht es im Leben? Um was geht es in meinem Leben?





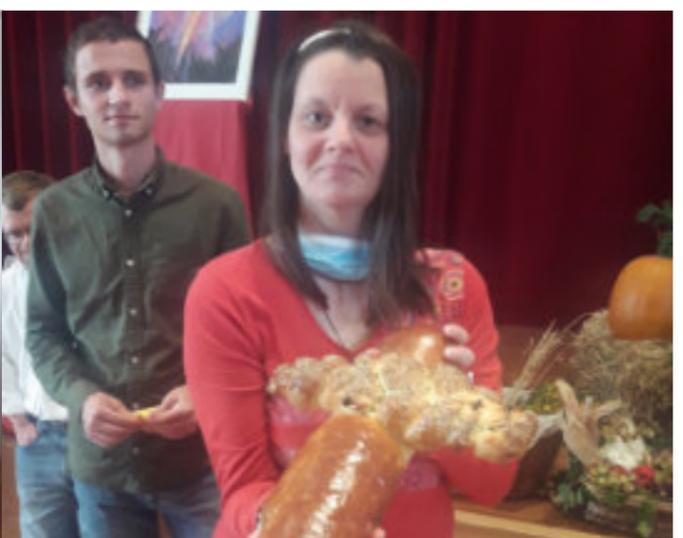
Als die meisten Menschen noch auf dem Lande lebten, hatte das Erntedankfest noch eine große Bedeutung. Da war eine erfolgreiche Ernte ganz wichtig für das Überleben.

Man war dankbar für die Früchte der Erde, die einen über den Winter bis zur nächsten Ernte ernährten. Da gab es keinen Supermarkt, wo uns ganzjährig ein riesiges Sortiment zur Verfügung steht. Dieses Angebot ist selbstverständlich geworden und die damit verbundene Arbeit oft weit weg. Dieser Dankbarkeit müssen wir wieder mehr Aufmerksamkeit schenken. Dankbar zu sein, gegenüber allem was in der Welt geschieht, ist etwas unendlich Wichtiges und Bedeutungsvolles. Oft müssen wir nur die Blickrichtung ändern.

Dankbar zu sein kostet nichts, aber ändert einfach alles.
 Ich wünsche allen für die kommende Zeit ein dankbares Lächeln, ein liebevolles Wort und hoffnungsvolle Gedanken.

Michael Winkelmann

Michael mit dem Lichtschwert
 Erst wenn wir wagen
 die Wahrheit zu sagen
 werden wir leben
 und sie ertragen

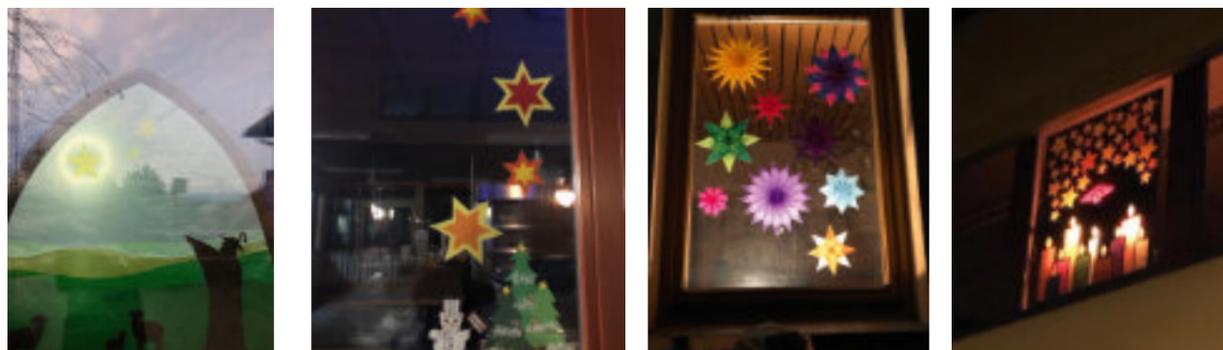


Michael auf dem Pferd, über dem Drachen stehend
 Geist – Seele – Leib
 Höheres Ich –
 Alltags-Ich –
 Drachenwelt

Den Drachen an der Leine führen
 Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart können den Drachen zähmen und verwandeln

Michael ringt mit dem Drachen mit mehreren Köpfen
 Du kannst den Drachen nicht töten,
 es wachsen immer wieder neue nach.

DIE ADVENTSZEIT

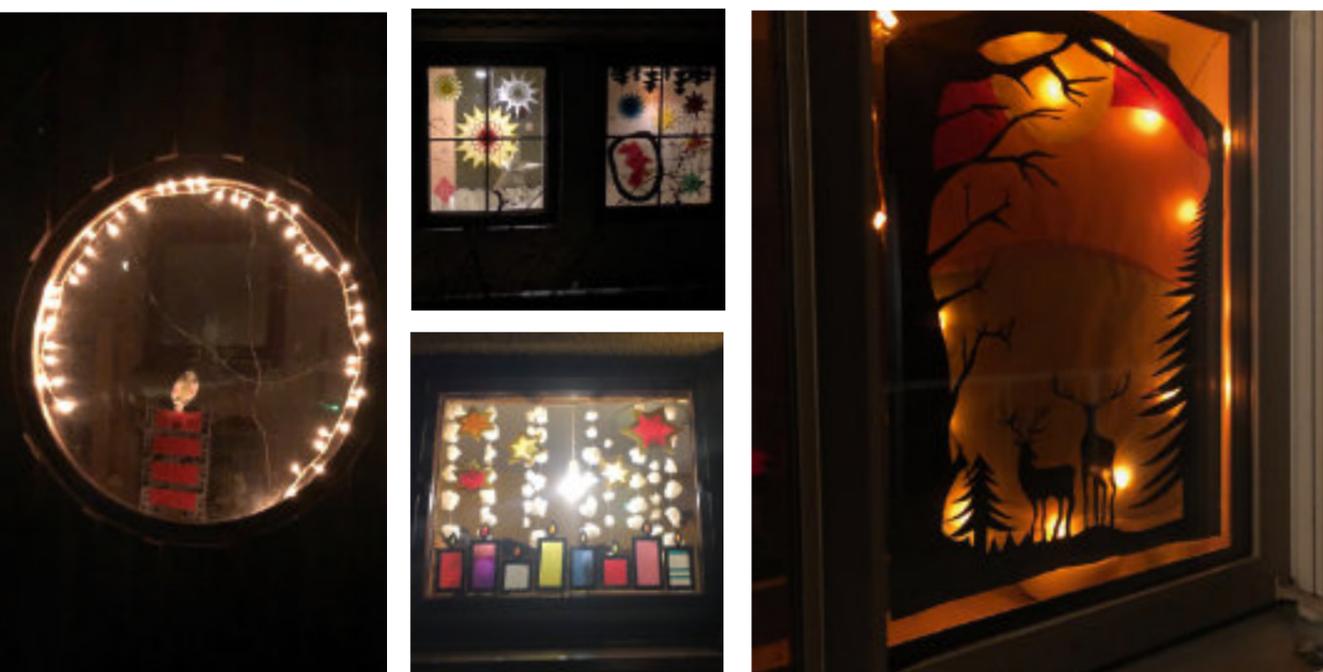


Draußen wird es immer früher dunkel und abends rückt man gerne zusammen. Man sitzt gemütlich beisammen vor dem Kamin mit angenehmer Musik, Plätzchen, Lebkuchen, Gewürztee, Mandarinen und heißer Schokolade. Ja gerade in der Adventszeit freut man sich über einen Besuch, über einen Kerzenschein. Das Jahr 2020 hat uns aber ein anderes Gesicht dieser besonderen Zeit gezeigt. Durch die Corona Krise gab es Kontaktbeschränkungen, Mund-Nasen-Schutz, keine Dorfversammlung, kein Singen, kein gemeinsames Feiern. Es gab kein gemeinsames Beisammensein nur alles Häuserweise. Um dennoch Licht und Geborgenheit, Freude

und Verbundenheit an den Hausenhof zu bringen, haben viele Mitwirkenden die Adventsfenster gestaltet. Vom 01. Dezember 2020 bis zum 24. Dezember leuchteten jeden Tag neue Fenster auf, die man abends nach dem Abendessen bestaunen konnte. Jeden Tag wuchs die Neugierde auf das nächste Fenster. Wer mag wohl das nächste Fenster gestaltet haben? Welche Farben, Formen werden wohl diesmal zu sehen sein?

Alle waren beteiligt. Werkstattbereiche, Häuser als auch private Wohnungen. Und so wurde diese Zeit trotz allem eine Zeit von Geborgenheit, Wärme, Licht und Gemeinsamkeit. ■

Amanda Dehn



FRAUENBEAUFTRAGTE

Endlich, nach langer Suche, haben unsere Frauenbeauftragte Anna-Barbara Breyer und Ihre Stellvertreterin Caroline Bennett eine neue Unterstützerin gefunden. Susanne Lange. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sind gespannt auf die Ergebnisse der Wahl. ■



Euer Bewohner-Werkstattatrat

BEWOHNERWERKSTATTATRAT

DER BEWOHNERWERKSTATTATRAT WIRD NEU GEWÄHLT!

Rückblick

In den letzten vier und mehr Jahren haben wir uns persönlich weiterentwickelt. Wir haben gelernt, Anliegen und Termine selbständig mit dem Haus oder der Werkstatt abzuklären. Wir haben gelernt, Anliegen von anderen an die richtigen Stellen weiterzuleiten und haben Dinge in Bewegung gebracht. Wir haben Konferenzen besucht und uns mit anderen Einrichtungen ausgetauscht. Das war immer informativ und hat unsere eigene Arbeit bereichert. Wir haben uns in ganz neue Themen und Bereiche eingearbeitet. Zum Beispiel was das BTHG ist und welche Auswirkungen es auf uns hat. Was macht die Frauenbeauftragte? Wir lernen immer noch. Wir durften die Neubauten und baulichen Veränderungen mitreden. Eine Rätin ist seit einiger Zeit Mitglied der Hausenhof-Konferenz. Tatkräftig mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind uns unsere zwei externen Heimbeiräte, Martina Schuff-Wünsch und Kathi Schindler. Und unsere Unterstützer, Susanne und Thore Stolt

Abschied

Zwei unserer langjährigen Bewohnerräte treten nicht mehr zur Wahl an. Caroline und André Bennett. Caroline war schon seit der Gründung des Bewohnerrats mit dabei. ■

Damals hieß es noch der Dörferrat. Auch André war schon sehr lange als Rat tätig. Jetzt wollen sie Platz für Nachfolger machen. Ein großes Dankeschön an beide für den jahrelangen Einsatz.

Neues

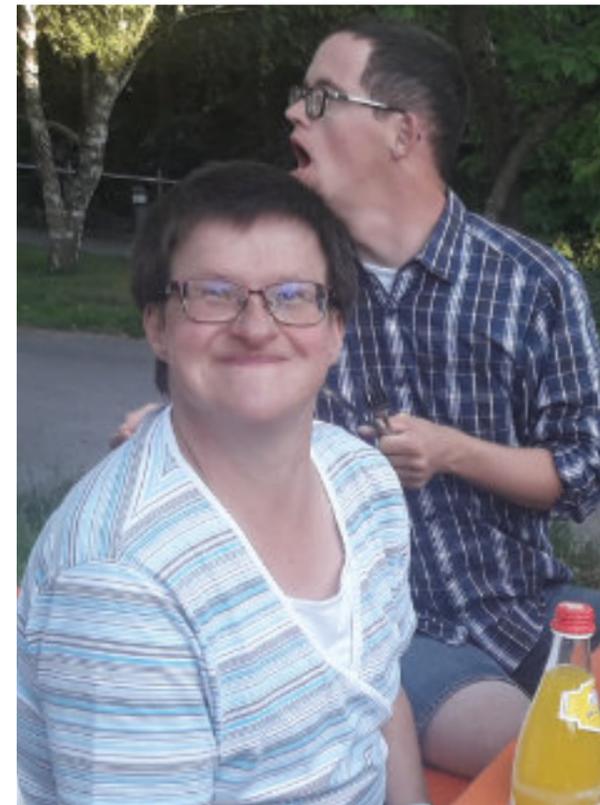
Im Januar wird der neue Bewohnerrat gewählt. Wir freuen uns und sind gespannt, wer mit dabei sein wird und wie sich das Team verändern wird. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und auf das Vertrauen der Bewohner, mit Vorschlägen, Problemen und Beschwerden jederzeit zu uns zu kommen. ■

Euer Bewohner-Werkstatt-Rat
Caroline Bennett, André Bennett, Anna-Barbara Breyer, Michael Keil und Susanne Stolt



ENDLICH! EIN DORFFEST

AM HAUSENHOF



Nach langer Pause war es endlich wieder möglich, gemeinsam beisammen zu sein. Ein Dorffest für Mitarbeiter und Bewohner, wo es bei Spanferkel, vegetarischer und veganer Kost, die Möglichkeit für einen regen Austausch gab, den jeder auf seine Art nutzte und genießen konnte. Wir alle fanden es schön und würden uns sehr darüber freuen, wenn solche Festlichkeiten und auch kulturelle Veranstaltungen wieder regelmäßig stattfinden könnten. Sie bieten immer Raum außerhalb der gewohnten Arbeitssituation sich untereinander sich besser kennenzulernen und auszutauschen.

Ein großes Dankeschön an Ralf Hatz, der bei der Organisation, der Herstellung der Knödel und bei der Essensausgabe tatkräftig mitwirkte und unterstützte. Maria bot sich auch an zu helfen. Mit viel Liebe half sie beim Rollen der vielen Knödel.

Die Bilder sprechen für sich!

Michael Winkelmann

DIE HYAZINTHER AUF KULTURFAHRT



Juhu, am 20 September war es endlich soweit, dass wir auf Kulturfahrt gehen durften. Schon zweimal mussten wir den Termin, aufgrund der Corona Situation verschieben, und umso größer war nun bei allen die Freude, dass uns diesmal nichts und niemand aufhalten konnte. Und wir haben es uns gut gehen lassen. Des Morgens ein feines Frühstücksbuffet, Besuche in der Eisdiele, im Café, im Biergarten und abends immer leckeres Essen. Eine besondere Attraktion war der Besuch des Baumwipfelweges. In eine Höhe von 52 Metern hatte man einen wunderschönen, weiten Blick über die vielfältige Landschaft.

Außerdem durfte man wirklich Mut beweisen. Das Erklimmen schwieriger Kletterkonstruktionen, der Weg über eine Hängebrücke und dann das Hinunterrutschen in einer dunklen Metallröhre, in rasanter Fahrt. Natürlich waren wir auch im Kino, bummelten durch Straubing und besuchten einen Freizeitpark, dessen Attraktion die Sommer-Rodelbahn war. Auch hier war wieder Mut gefordert, den Schlitten selbständig zu beschleunigen und zu bremsen. Wir alle haben die Tage sehr genossen – und übrigens, wer es noch nicht erraten hat, wir waren im Bayerischen Wald, in der Nähe von Viechtach. ■

Ingrid Hatz



SMARAGD AUF RÄDERN



Dieses Jahr wurde dank der Dorfmeisterei unser neuer Fahrradschuppen fertig. An dieser Stelle vielen Dank. Die Fahrräder wurden immer mehr und der Platz immer weniger und somit haben wir einen weiteren Platz gebraucht. In diesem Jahr haben sich Karoline und Steffie ein neues Fahrrad gegönnt und waren somit nagelneu ausgerüstet für unsere Fahrradtouren. André hat sich einen Fahrradhänger gekauft, somit kann er selbständig auch mal größere Einkäufe betätigen. Manche „Smaragder“ haben ein Zweirad, manche haben ein Dreirad und es gibt ein spezielles

Rollstuhlfahrrad, d. h., der Bewohner sitzt vorne und der Mitarbeiter radelt für zwei.

Immer wenn das Wetter schön ist oder die Temperaturen angenehm sind, können wir nicht widerstehen und machen uns mit den Rädern davon. Manchmal sind es kleine Fahrradtouren, manchmal sind es große Fahrradtouren, in den Wald, Straßen, Wege, in die Stadt, Einkaufen, in die Nachbardörfer. Karoline und André sind da gemeinsam mit dem Mitarbeiter ein eingespieltes Team und leisten eine große Unterstützung bei den Fahrradtouren.

Auch an dieser Stelle, **VIELEN DANK FÜR EURE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG.**

Da es nur ein Rollstuhlfahrrad gibt wechselt Ute und Laurens ab. Manchmal brauchen wir unseren Bus (oder zwei), wo wir hinten die Fahrräder puzzlemäßig einpacken, manchmal muss auch der Mitarbeiter anstatt für zwei, für drei radeln und somit bei kleinen Bergen eine Hilfestellung geben, manche machen das nach dem Motto „Wer sein Fahrrad liebt... der schiebt“.

Da die Dreiräder ein schönen großen Korb haben, sind wir immer gut versorgt mit Allem was dazu

gehört: Getränke, Snacks, Unterhaltung (z. B. Jakob ist unser „DJ“ und sorgt immer für die Musik) Bei unseren Fahrradtouren sind kleine Abenteuer meistens dabei und es gibt hinterher immer vieles zu erzählen.

Am Ende unsere kleinen Abenteuer sind wir alle müde, freuen uns auf die Dusche, genießen das Ausruhen und sind wieder in Vorfreude auf die nächste Fahrradtour. ■

Die „Smaragder“ : Ute, Marvin, Harald, Laurens, Carmen, Jakob, Klaus, Steffie, Karo & Andre

KULTURFAHRT HAUS TURMALIN 2021

Am Montag den 30. August starteten wir nach dem Frühstück mit Regenwetter vom Hausenhof in Richtung Allgäu. Nach einer nassen Fahrt sind wir ca. 4 Std. später bei unserem Hotel in Bad Hindelang angekommen, natürlich wieder mit Regen... Genau richtig, um gleich mal das Schwimmbad zu testen! Auch am Dienstag wollte das Wetter noch nicht strahlen, was uns aber nicht davon abhielt Bad Hindelang zu erkunden. Ab Mittwoch hatte der Wettergott endlich ein Einsehen und die Sonne lachte! Perfekt für eine Gondelfahrt mit der Hornbahn. Wir wurden mit blauem Himmel, Sonnenschein und einer wunderschönen Aussicht belohnt. Auf einem Berg muss man natürlich wandern und einkehren, was wir ausgiebig getan haben!

Der Donnerstag war unser Shoppingtag, denn es wollte natürlich jeder ein Erinnerungsstück mit nach Hausen nehmen. Also ging es nach dem Frühstück los in das schöne Sonthofen. Das haben wir in null Komma nix leer gekauft!! Socken, T-Shirt, Pulli, Jacken, Hosen, Bademäntel, Mützen, Schuhe, Unterwäsche,... Nichts war vor uns sicher! Dann war schon wieder Freitag... Abreisetag... Koffer packen... Auto laden... und ab auf die Autobahn. Viel zu schnell war diese wunderschöne Woche vorbei!

Die Verlängerung auf der A7 im Stau hätten wir dann doch nicht gebraucht. Aber wenigstens hat die Sonne für uns gelacht!

Team Turmalin



TEAMBILDUNG AM BROMBACHSEE

EINE RICKSCHAFAHRT KANN SO LUSTIG SEIN

Die teambildende Maßnahme sollte dieses Jahr nicht nur aus einem gemeinsamen Essen bestehen, der Wunsch nach ein wenig Bewegung sollte auch berücksichtigt werden. So entschieden wir uns mit 2 gemieteten Rikschas den nahegelegenen Brombachsee zu umrunden. Die zu Anfang geglaubte leicht zu bewältigende Aufgabe entpuppte sich doch zu einer etwas größeren Herausforderung. Nach 10 minütiger Fahrt war die erste Toilettenpause. Die ersten Anzeichen körperlicher Erschöpfung zeigten sich bereits bei einigen Kollegen. Ein Ziehen in den Waden, ein Ziepen im Knie und ein leichtes Zittern der Oberschenkelmuskulatur konnten nur notdürftig behandelt werden, da wir auf solche medizinischen Befindlichkeiten nicht vorbereitet waren. Nach erfolgreicher Erstversorgung und anschließender Weiterfahrt, kam der Wunsch nach einem Cappuccino mit Brezel auf. Nach der Stärkung kam dann endlich etwas Schwung in die Gruppe. Die Stimmung war schon auf dem Höhepunkt. Selbst kleinere Hügel und leichte Anhöhen wurden gemeinsam gemeistert. Einzelne Hilferufe nach weiteren Pausen ignorierten wir gegenseitig, den Ältesten wurde noch einmal alles abverlangt,



die bereits operierte Bandscheibe wurde nochmals mobilisiert und die Durchhalteparolen der Jüngeren brachten uns dann schließlich ziemlich verschwitzt ins Ziel. Die geltende Abstandsregel von 1,5 viel nun keinem so richtig schwer. Wir hatten einfach ganz viel Spaß. Beim anschließenden Essen, bei Kaffee, Kuchen und Eis, Gott sei Dank im Freien, konnten wir bei guten Gesprächen alles fleißig reflektieren und austauschen und kamen gemeinsam zu dem Ergebnis, das wir ein verdammt gutes Team sind. Die Akzeptanz und der Respekt untereinander, sowie ein liebevolles, wertschätzendes Miteinander, lässt die tägliche Herausforderung, die unser Beruf mit sich bringt annehmen. Ich danke Euch Allen für diesen schönen Tag ■

Michael Winkelmann



NACHTWACHE

Liebe Hausenhof Gemeinschaft, seit Juli 2020 bin ich nun schon ein kleiner Teil des Nachtwachen Teams und mit mir natürlich meine treue, vierbeinige Begleiterin Skaya. Leider ist durch Corona ein Kennenlernen bei Euch in den Häusern ein wenig schwierig und so hatten wir meist noch gar nicht die Gelegenheit uns zu begegnen. Ich komme aus der Schweiz. Für insgesamt 9 Jahre war ich mit Rucksack und viel Unternehmungslust in verschiedensten Ländern und Kulturen unterwegs. Für 18 Jahre lebte ich in Australien. Anfangs 2008 zogen wir für 10 Jahre in die Schweiz zurück. Mein Mann ist Engländer und spricht außer Englisch nur Englisch. Nun sind wir in Gössweinstein, in der fränkischen Schweiz. Ich finde es ganz wunderbar am Hausenhof arbeiten zu können, und meine Hündin Skaya dabei zu haben, Tiere sind ein sehr wichtiger Teil meines Lebens.

Den Hausenhof empfinde ich als einen speziellen Ort. Etwas Sinnvolles zu produzieren im Leben ist ein großes Privileg. Darum freue ich mich ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Ich hoffe euch ein ganz kleines Fenster in mein Leben geöffnet zu haben und vielleicht nicht mehr als gar so Fremde hier in der Nacht meine Runden zu drehen. ■

Regula Melton und Skaya



BRANDSCHUTZ

Wer mich dienstags noch nicht am Hausenhof gesehen hat, der hat mich vielleicht Ende August bei den Brandschutzunterweisungen gehört. Und da wären wir schon bei meinen Aufgaben am Hausenhof. Ich bin für den Brandschutz am Hausenhof zuständig.

Ich stehe bei Fragen rund um den Brandschutz zur Verfügung. Im Normalfall bin ich immer Dienstag von 8 – 15:30 Uhr am Hausenhof.

Auch in meiner Freizeit bin ich Feuer und Flamme und bin aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr. Das hilft mir sogar in meinem Beruf, weil ich dann ganz genau weiß, was die Feuerwehr bei ihrer Arbeit alles so braucht. Wie sie bei einem Brand vorgeht und wo jeder einzelne*r Bewohner*in helfen kann. Zum Beispiel, wenn Ihr der

Feuerwehr Platz macht und sich immer bei den Hausverantwortlichen oder Werkstatteleiter*innen meldet, wenn der Feueralarm zu hören ist.

Ich wünsche Euch Sicherheit und werde mein Bestes dazu beitragen. ■

Eure Brandschutzbeauftragte Yvonne Graf



VERABSCHIEDUNG

23 Jahre war Ellen Holler für den Hausenhof tätig. Sie hatte mit einem Mini-Job in der Verwaltung begonnen, nach und nach dann immer mehr und immer weitere Aufgaben übernommen, so dass aus dem Mini-Job letztlich eine Vollzeitstelle wurde. Sie war vor allem zuständig für die für den Hausenhof existenziell wichtige Abrechnung mit dem Kostenträger und für die Lohnabrechnung der Mitarbeiter als auch die der Bewohner. Darüber hinaus pflegte Ellen langjährig und zuverlässig unsere Kaffeemaschine. Mit diesen Aufgaben war sie als „Herz“ der Verwaltung unentbehrlich!

Ihre angesehene Stellung am Hausenhof zeigte sich auch darin, dass sie von der gesamten Mitarbeiterschaft zur Vertrauensmitarbeiterin gewählt wurde, und in dieser Funktion dann auch lange Jahre Mitglied in der Personalgruppe, der Leitungsgruppe und in der Konferenz war.

Jetzt war Ende August 2021 ihr letzter Arbeitstag. Die Menschen am Hausenhof dankten Ellen Holler mit einem großen Applaus in der Dorfversammlung für ihre langjährige, sehr engagierte Arbeit und die vielen freundlichen Begegnungen.

Liebe Ellen, alles Gute!

Konstantin Josek



VERWALTUNG

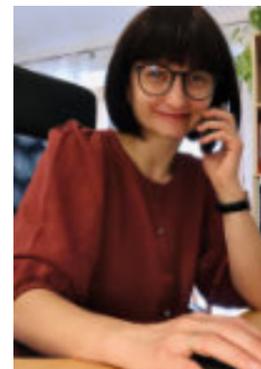
Darf ich vorstellen? ...

Es gibt ein neues Gesicht in der Verwaltung! Katrin Ammon übernimmt das Aufgabengebiet von Ellen Holler, die sich im September 2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Katrin Ammon ist im Juni 2021 an den Hausenhof gekommen und hat den Bereich der Abrechnung mit den verschiedenen Kostenträgern übernommen. Außerdem rechnet Sie eure Kulturfahrten und Fortbildungen ab. Ab Dezember übernimmt sie zudem den Bereich der Personalabrechnung und beantwortet eure Fragen zum Thema Lohn und Gehalt, Krankmeldungen, etc. Ihr erreicht Katrin MO, MI, DO, FR vormittags persönlich im Büro (Durchwahl -17) oder die ganze Woche per Mail: katrin.ammon@hausenhof.de.

Katrin Ammon



KARNEOL



Hallo, mein Name ist Amanda Dehn, ich bin gelernte Heilerziehungspflegerin und arbeite in der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof. Von 2017-2020 habe ich meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin absolviert.

In der Schule habe ich meinen Mann kennengelernt. Durch ihn bin ich zum Hausenhof gekommen. Seit Januar sind wir verheiratet und wohnen zusammen

im Haus Beryll.

Damals habe ich in der Schweiz gearbeitet, in Deutschland in der Nähe von Freiburg (Baden-Württemberg) gewohnt und bin 6x im Jahr nach Frickingen am Bodensee zur Schule gefahren. Im Oktober 2020 habe ich zusammen mit Rebecca



Höfner die Hausverantwortung vom Haus Karneol übernommen.

Im Haus Karneol wohnen 10 Menschen mit Assistenzbedarf in den unterschiedlichen Entwicklungsstufen. Gemeinsam mit meinem Team unterstützen, pflegen, begleiten und fördern wir die Menschen im Haus Karneol.

Amanda Dehn

HAUS JASPIS

UNSER ERSTES JAHR DER HAUS-VERANTWORTUNG IM HAUS JASPIS

Mit viel Freude und Herz begleite ich mit Nena Zitzmann seit Mai 2020 die Hausgemeinschaft Jaspis. Gemeinsam mit unserem Team bringen wir unsere Vorstellungen von einem harmonischen, haltgebenden und gemeinschaftorientierten Haus ein. Seit unserem Start gab es viele schöne Erlebnisse, große und kleine besondere Momente, lustige aber auch herausfordernde Begebenheiten und regen Austausch – mit den Bewohnern, den Angehörigen und der Dorfgemeinschaft.



Wir wurden herzlich im Haus Jaspis aufgenommen



Nena Zitzmann und Mirja Götz

All das hat es Nena und mir ermöglicht, Teil des Haus Jaspis zu werden.

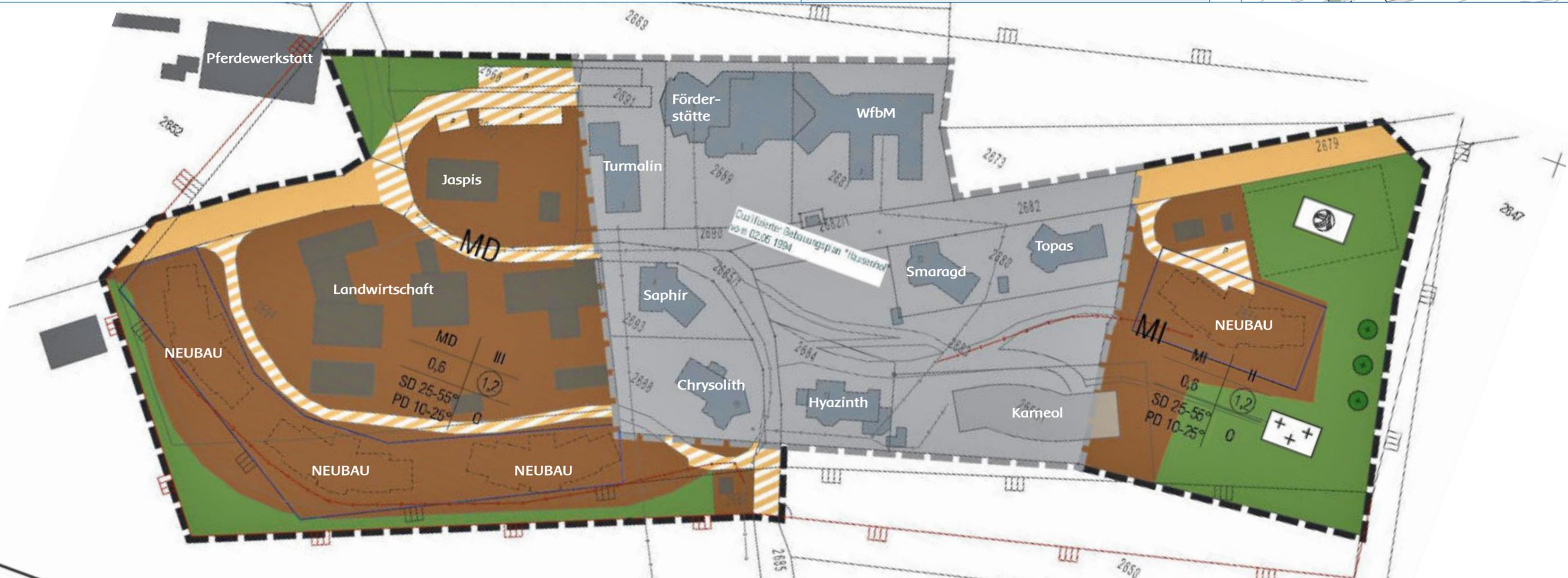
Nachdem Nena und ich das Haus Jaspis 1,5 Jahre gemeinsam geführt haben, hat Nena sich aus persönlichen Gründen entschlossen, die Hausgemeinschaft nicht mehr als Hausverantwortliche, sondern als Mitarbeiterin zu begleiten.



Sommer genießen im Biergarten

UMGEKEHRTE INKLUSION

NEUE ENTWICKLUNGSRÄUME FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT HAUSENHOF



Im Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG) wurden die Standards für stationäre Wohnangebote mit einer Übergangsfrist bis spätestens 2036 verpflichtend angehoben. Es geht vor allem um mehr Wohnfläche, um Barrierefreiheit und um die Sanitätsituation. Das ist durchaus zu begrüßen. Um dies umzusetzen gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Zum einen könnte man die bestehenden Häuser entsprechend umbauen. Doch auch wenn man dabei die vielen baulichen und sonstigen Schwierigkeiten eines solchen Umbaus (wo sollten die Bewohner während des Umbaus dann z. B. wohnen?) außer Acht ließe, würden in einem Haus, in dem momentan acht Bewohner leben können, dann nur noch höchstens sechs

Bewohner Platz haben. Und der laufende Betrieb eines Hauses mit nur sechs Bewohnern ist nicht finanzierbar!

Deshalb werden wir die bestehenden Häuser nicht umbauen, sondern wir werden neu bauen. Das heißt konkret: Wir planen bis 2036 den Bau von vier neuen Doppelhäusern, um den Vorgaben des PleWoqG nachzukommen. Durch diese Neubauten werden die jetzt bestehenden Häuser bis 2036 nach und nach „frei“, frei auch von der vollstationären Zweckbindung. Und dies ermöglicht der Dorfgemeinschaft Hausenhof eine ganz neue Zukunftsmöglichkeit! Dies eröffnet dem Hausenhof weitreichende Entwicklungsräume in die Zukunft hinein.

Mit den frei werdenden Häusern ist nämlich nicht geplant, noch mehr vollstationäre oder ambulant betreute Plätze zu schaffen, sondern der frei werdende Wohnraum soll „ganz normal“ vermietet werden. Es ist nicht geplant, eine noch größere „Behinderteneinrichtung“ zu werden, sondern unser Ziel ist, dass Menschen die Möglichkeit bekommen hier zu wohnen, auch wenn sie nicht am Hausenhof angestellt sind, sondern irgendwo außerhalb arbeiten. Menschen sollen hier wohnen können, die hier einen Lebensort suchen, gerade weil es hier vielleicht „besonders“ ist, gerade weil hier vielleicht „besondere“ Menschen sind, mit denen sie zusammenleben möchten, gerade weil wir

biologisch-dynamisch wirtschaften und gerade weil wir die christlichen Jahresfeste bewusst gemeinsam pflegen und in diesem Sinne auf der Suche sind. Das ist bewusst gewollte, aktiv gestaltete und hoffentlich bis 2036 auch verwirklichte Inklusion – umgekehrte Inklusion.

Der Bebauungsplan für das Gesamtprojekt liegt zur Genehmigung bei der Gemeinde. Die Baupläne für das erste Wohnhaus sind fertig und die Genehmigung durch den Bezirk könnte im Sommer 2022 erteilt werden. Dann wäre der Baubeginn bereits Ende 2022.

Ralf Hatz

**Förderverein
Camphill-Dorf Nürnberg e.V.**
Willi Distler 09122-61414
WDistler@gmx.de

Dorfbeirat
Kathi Schindler 09131-43510
Kathi.Schindler@web.de
Silke Martens 09549-5100

Freundeskreis Camphill e.V.
Nils Dick
Nils.J.Dick@gmail.com

**Gemeinschaftsstiftung
Hausenhof**
Georg Prokasky 06152-660644
Info@Stiftung.Hausenhof.de

**Trägerverein Camphill Gemeinschaft Hausenhof e.V.
Vorstand**
Ralf Hatz, Dr. Konstantin Josek, Sebastian Röhm

**Trägerverein Camphill Gemeinschaft Hausenhof e.V.
Aufsichtsbeirat**
Robert Christensen, Gisela Scheib,
Jutta Hofmann, Wolfgang Seel, Stefan Vogl

Externe Vertrauensstelle
Isolde Ackermann 0911-5182373
Hausenhof@Isolde-Ackermann.de

**Interne Meldestelle für
Gewaltvorkommnisse**
Daniela Mages 09164-9984-51
Daniela.Mages@Hausenhof.de

Entwicklungsbegleitung
Adelheid.Schmidt@Schmidt-consult.org

Vertrauensmitarbeiterinnen
Claudia Grünbaum
Vertrauen.Claudia@Hausenhof.de
Mareike Mengelkamp
Vertrauen.Mara@Hausenhof.de

Bewohnerrat + Werkstattatrat
Caroline Bennett 09164-9984-65
Thore+Susanne Stolt 09164-9984-44
Bewohnerrat@Hausenhof.de

Bewohner-Sozialfonds
Martina Schuff-Wünsch
m.s-w@web.de

Frauen-Beauftragte
Anna Barbara Breyer
mit Susanne Lange

Bildungsbeauftragter
Bernd Leonhardt 09164-9984-18

Datenschutzbeauftragter
Johannes Schlütter
net.ter GmbH 0211-97263500
Interner Ansprechpartner:
Bernd Leonhardt 09164-9984-18

 **Mitarbeiter-Konferenz und Mitglieder-Versammlung** Stand: 11/2021
Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

Leitungsgruppe
Dr. Konstantin Josek 09164-9984-11
Josek@Hausenhof.de

Bereichsleitung Wohnen
Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de
Stellvertretung: Petra Münch

Geschäftsführung
Dr. Konstantin Josek 09164-9984-11
Josek@Hausenhof.de
Stellvertretung: Bernd Leonhardt

**Bereichsleitung Werkstätten
und Förderstätte**
Sebastian Röhm 09164-9984-12
Sebastian.Roehm@Hausenhof.de
Stellvertretung: Daniela Mages

**Sozialtherapeutische Gruppe /
Sozialdienst / Fachdienst**
Petra Münch 09164-9984-62
Petra.Muench@Hausenhof.de

**Verwaltungs-/Bau-/
Brandschutz-Gruppe**
Dr. Konstantin Josek 09164-9984-11
Josek@Hausenhof.de

Personalgruppe
Bernd Leonhardt 09164-9984-18
Bernd.Leonhardt@Hausenhof.de

**Wohnbereichs-
Konferenz**
Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

**Sozialtherapeutische
Konferenz**
Ester Goncalves 09164-9984-25
Ester.Goncalves@Hausenhof.de

**Werkstatt-
Konferenz**
Sebastian Röhm 09164-9984-12
Sebastian.Roehm@Hausenhof.de

Sicherheitsbeauftragte
Wohnen: Susanne Winkelmann 09164-9984-71
Werkstätten: Thore Stolt 09164-9984-44

Sicherheitsfachkraft
Ewald Schwab , Fürth 0911/720405
Schwab@arbeitssicherheitschwab.de

Brandschutzbeauftragte
Yvonne Graf
Yvonne.Graf@Hausenhof.de

Betriebsarzt
Wolfgang Lederer-Kanawin 0911-286489

Redaktionsgruppe
Michael Winkelmann 0176-67580450
Winkelmann@Hausenhof.de

Funkenflug
Fachgruppe Partnerschaft Freundschaft
Michael Winkelmann 0176-67580450
Funkenflug@Hausenhof.de

Kulturgruppe
Veronika Hofmann
Veronika.Hofmann@Hausenhof.de

Kreativwerkstatt
NN

Förderstätte Kunterbunt
Veronika Hofmann Tel. 09164-9984-57, -58
Kunterbunt@Hausenhof.de

Nachtwache
Jennifer Schorr 0171-8379270 Nachtwache@Hausenhof.de

Haus Karneol
A.Dehn, R.Höfner 09164-9984-34
Karneol@Hausenhof.de

Haus Turmalin
Manuela Schw arz 09164-9984-66
Turmalin@Hausenhof.de

Haus Hyazinth
Ingrid Hatz 09164-9984-35
Hyazinth@Hausenhof.de

Haus Beryll
Susanne Winkelmann 09164-9984-71
Beryll@Hausenhof.de

Haus Topas
Corinna Schubert 09164-9984-21
Topas@Hausenhof.de

Haus Saphir
Katharina Walther 09164-9984-77
Saphir@Hausenhof.de

Haus Chrysolith
Simone Maier-Reif 09164-9984-30
Chrysolith@Hausenhof.de

Haus Smaragd
Ester Goncalves
09164-9984-25 Smaragd@Hausenhof.de

Haus Jaspis
Mirja Götz 09164-9984-60
Jaspis@Hausenhof.de

Berufsbildung
Mareike Mengelkamp 09164-9984-59
Mareike.Mengelkamp@Hausenhof.de

Wäscherei
Daniela Mages 09164-9984-51
Waescherei@Hausenhof.de

Dorfladen
Eva Bauer 09164-9984-41
Dorfladen@Hausenhof.de

Dorfcave
Claudia Gräf 09164-9984-43
Dorfcave@Hausenhof.de

Bäckerei
Albert Hertlein 09164-9984-42
Baeckerei@Hausenhof.de

Weberei
Gudrun Fleischmann 09164-9984-48
Weberei@Hausenhof.de

Pferdewerkstatt
Ingrid Hatz 09164-9984-35
Ingrid.Hatz@Hausenhof.de

Dorfmeisterei
Thore Stolt 09164-9984-44
Dorfmeister@Hausenhof.de

Hauswirtschaft
Jeweilige Hausverantwortlichen

Käserei
Annedore Ludwig 09164-9984-45
Kaeserei@Hausenhof.de

Gartenwerkstatt (Schokolade)
Michael Winkelmann 0176-67580450
Gartenwerkstatt@Hausenhof.de

Landwirtschaft
David Peralta 09164-9984-70
DieLandwirtschaft@Hausenhof.de



Camphill
Dorfgemeinschaft

HAUSENHOF

Hausenhof 7
91463 Dietersheim

Telefon: 0 91 64 / 99 84 - 0
Fax: 0 91 64 / 99 84 - 10

info@Hausenhof.de
www.Hausenhof.de